

B ü l l e t t i n.

Der en Chef kommandirende Herr General der Armee von Italien, Feldmarschall Graf Radetzky, erstattet über seine Operationen und durch günstige Gefechte erreichten Vortheile aus seinem Hauptquartier Pallazzo Mzarea bei Castelnovo am 24. Juli Nachmittags 2 Uhr an Se. Majestät den Kaiser und König folgende dienstliche Meldung:

„Die unterm 21. d. M. von mir erstattete Anzeige wegen vollständiger Eernirung von Mantua und das Konzentriren des größten Theils der feindlichen Streitkräfte daselbst und auf der Ebene von Roverbella hatte sich vollkommen bewährt.

„Als ich nun zuletzt am 22. Nachmittags noch durch einen Rapport des mit seiner Brigade in Sanguinetto befindlichen Generalmajors Baron Simbschen erfuhr, daß der Feind nicht nur allein bei Governolo noch 9000 Mann, sondern überdieß in Castellaro 4000, und in Castel Belfonte ebenfalls 4000 Mann habe, während nebst diesen westlich von Mantua befindlichen 17000 Mann auf der Nord-, West- und Südseite dieser Festung doch wenigstens 30—35000 Mann zu ihrer Eernirung noch da seyn mußten: so war es bei mir bestimmt, welchen Entschluß ich selbst zu fassen hatte.

„Ich gab somit noch am 22. Nachmittags den Befehl, daß das 1., 2. und Reservekorps um 1 Uhr Nachts die Stellung des Feindes von Sona und Sommacampagna anzugreifen, die Höhen desselben mit Sturm zu nehmen, und, im Falle des Gelingens, das 2. Korps, welches den rechten Flügel bildete, über St. Giorgio in Salice nach Castelnovo, das 1. Korps aber — als der linke Flügel — über Guastalla bis Oiofi, und mit der Avantgarde bis an den Mincio vordringen solle, während das Reservekorps in der Mitte zwischen beiden, zur Hilfe für das eine oder andere, disponirt wurde; endlich eine Infanterie- und eine Kavallerie-Brigade zwischen den Straßen von Sona und Buffolengo ihn durch kräftige Scheinbewegungen von St. Giustina bis an die Etsch über meinen wahren Angriffspunkt der Stellung zu täuschen hätte.

„Zu gleicher Zeit befahl ich der 5000 Mann starken Brigade des Generalmajors v. Simbschen, welche gegen die Uebermacht des Feindes jetzt nur unnützlich auf der Straße von Rogara auf Legnago stand, bloß ein Detachement vorwärts dieser letzten Festung bei Cerea zu belassen, hiervon den Festungskommandanten, der ganz im Vertheidigungszustande in seinem Plaze war, zu verständigen, und mit allem, was er hatte, über Villafontana und Isolalta — Villafranca umgehend — auf die Anhöhen von Custozza zu marschiren, um wenigstens noch am zweiten Tage die Armee um 5000 Mann zu verstärken.

„Diese meine gesammten Anordnungen wurden in ihrer vollsten Ausdehnung von allen Korps- und Truppenabtheilungen mit einer Beharrlichkeit und Tapferkeit vollführt, wie sie von so braven Truppen zu erwarten war.

„Der Anfang des Marsches von Verona gegen die Höhen begann unter dem fürchterlichsten Donnerwetter und einem Wolkenbruche bei der finstersten Nacht, doch der Himmel klärte sich dann, und mit ihm die Geschicke dieser tapfern und braven Armee um die Frühstunde auf. Diese kam um 8 Uhr bei der feindlichen Stellung an, und um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, mithin nach $1\frac{1}{2}$ stündigem Gefecht, waren sämtliche Höhen von Sona und Sommacampagna mit Sturm genommen, ein General, mehrere Offiziere, ein paar hundert Mann gefangen genommen, zwei Kanonen, mehrere Munitionskarren und sehr viele Waffen erobert, und am Abend dieses schönen Tages war ich mit meinem Hauptquartier in St. Giorgio in Salice, mit dem 1. Korps am Mincio, mit dem 2. in Castelnovo, die Vorposten gegen Peschiera.

„Schon mehrere Tage früher, nämlich am 21., hatte ich dem in Roveredo in Südtirol befindlichen 3. Korps den Befehl ertheilt, da mir der Feind daselbst — allen Nachrichten gemäß — als in der Zahl bedeutend vermindert angegeben wurde, in diesem Falle ihn anzugreifen und das Plateau von Rivoli zu erreichen.“

„Feldmarschall-Lieutenant Graf Thurn griff auch sogleich am 22. die Position von der Corona auf dem Monte Baldo an, und drang bis auf die Höhen gegenüber von Rivoli vor. — Da aber die Kolonne im Thale wohl bis auf die Höhen von Rivoli von der Etsch hinaufdrangen, jedoch sich auf selben, da der Feind 3 Bataillone und 6 Geschütze Verstärkung erhielt, nicht halten konnten — obwohl die 18pfündige Batterie vom Monte dießseits der Etsch ihnen sehr kräftigen Beistand leistete, — so geschah, was bei einem so schlechten Punkte wie Rivoli im Jahre 1796 und so auch stets der Fall seyn wird, — daß dieses kombinierte Manoeuvre trotz der Tapferkeit der Gebirgskolonne nicht gerieth, und Graf Thurn sich hinter Caprino zurückziehen mußte.

„Ich sandte jedoch ihm noch gegen Abend den Befehl zu, den andern Tag — den 23. — wo ich selbst angreifen würde, den Feind auch seinerseits nicht aus den Augen zu lassen, und jeder seiner rückgängigen Bewegung zu folgen.

„Das 3. Korps befolgte sehr genau diese meine Weisung, und wird nach seiner mir so eben eingesendeten Meldung heute Abends in Pastrengo und Sandra eintreffen, im Laufe des morgigen Vormittags aber die Eernirung von Peschiera auf dem linken Etschufer beginnen.

„Ich beherrsche somit an dem heutigen Tage die feindlichen Uebergänge längs des Mincio von Peschiera, Salionze und Monzambano, und bedrohe auch jenen von Baleggio, habe die südliche Lehne des Gebirges dießseits dieses Flusses vollständig besetzt, und stehe somit in einer sehr starken Flankenstellung gegen Villafranca und Roverbella, um den König, wenn er gegen Verona marschiren sollte, im Rücken angreifen zu können, während mir zugleich das ganze Hügelland über Castelnovo und Pastrengo und Rivoli zu Gebote steht, und meine Kommunikation mit Tirol gänzlich wieder eröffnet, und dieses brave Land, wo unser allernädigster Kaiser sich befindet, von jeder ferneren Bedrohung befreit ist.

„Die ferneren Ereignisse werden bestimmen, was ich in den nächstfolgenden Tagen zu thun im Stande bin.

„Ich habe einstweilen die ausgedehnte Stellung des Königs von Rivoli bis an den Po durchbrochen, mich des
„Hügellandes bemächtigt, und dadurch eine taktische Stellung bekommen, welche mich wenigstens um 10000 Mann
„stärker macht, als ich wirklich bin, da mich der Feind von der Ebene aus gegen die Höhen angreifen muß.

„Unser Verlust ist Gottlob verhältnißmäßig nicht sehr bedeutend.

„Die Herren Korps-Kommandanten Graf Bratislaw und Baron D'Aspre, der Generalmajor Fürst Friedrich
„Richtenstein des 2. Korps, welcher vorzugsweise die Höhen von Sona, sowie die Brigaden Suplikas und Wohl-
„gemuth, der Division Rath des 1. Korps, welche die Höhen von Sommacamgna mit Sturm nahmen, haben sich
„hiebei vorzugsweise ausgezeichnet.“

Graf Radetzky m. p.

F. M.

Der Unterzeichnete Interims-Militär-Kommandant von Tirol ist in die angenehme Lage versetzt, die heute an-
gelangte Nachricht der erfolgten Siege und Vortheile unserer tapfern k. k. Truppen von Süd-Tirol und Italien
heute am Tage des glorreichen Namensfestes Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin und Gebietherin zur
erfreulichen Kenntniß der patriotischen und treuen Bewohner Innsbrucks und Tirols zu bringen.

Innsbruck am Annetage. 26. Juni

E l i a t s c h e k ,

General-Major.

